

AUFKLÄRUNGSBOGEN OSTEOPATHIE

Ich bin gesetzlich verpflichtet, Sie vor der Heilbehandlung über die Risiken und Nebenwirkungen aufzuklären, die mit einer osteopathischen Behandlung einhergehen können. Nur so können Sie sich frei und selbstbestimmt entscheiden und in die vorgeschlagene Behandlung einwilligen.

1. Osteopathie

Osteopathie ist eine eigenständige Form der Medizin, die dem Erkennen und Behandeln von Funktionsstörungen und deren Ursachen dient. Ziel ist es, Bewegungsblockaden im Körper aufzuspüren und zu lösen. Im Zentrum steht die Unterstützung der Selbstheilungskräfte. Hierbei wird der Patient in seiner Gesamtheit betrachtet. Osteopathen bedienen sich zur Diagnose und Therapie nur ihrer Hände und Sinnesorgane. Als Informationsergänzung dienen die osteopathische Anamnese sowie schulmedizinische Befunde. Die osteopathische Behandlung kann alle Teile und Gewebestrukturen des Körpers einbeziehen.

Bei der Osteopathie handelt es sich um keine anerkannte schulmedizinische Heilungs- und Behandlungsmethode. Die meisten osteopathischen Techniken sind gefahrlos. In der Osteopathie kommen bei den Grifftechniken nur sehr geringe Kräfte zur Anwendung. Aufgrund dessen treten Komplikationen nur sehr selten auf. Auch wenn das statistische Risiko ernster Komplikationen sehr gering ist, bin ich gesetzlich verpflichtet, Ihnen diese seltenen aber möglichen Ausnahmefälle darzulegen, welche auch bei fachgerechter Anwendung nicht gänzlich auszuschließen sind.

2. Nebenwirkungen

Einige Patienten haben nach der Anwendung für wenige Tage muskelkaterartige Beschwerden oder fühlen sich müde. Das ist eine normale Reaktion und zeigt, dass der Körper auf die Behandlung reagiert. Diese Nebenwirkungen verschwinden in der Regel nach wenigen Tagen von allein.

3. Risiken

In seltenen Fällen kann es durch eine osteopathische Behandlung zu Funktionsstörungen, Schmerzen oder Lähmungen kommen. Noch seltener sind Schädigungen der Arterien, welche das Gehirn versorgen. Durch Verletzung der Innenwand der Arterien der Halswirbelsäule können sich extrem selten (in 1:400.000 bis 1:2.000.000 Fällen) Blutgerinnsel bilden, die sich ablösen und Blutgefäße verschließen können, was zu schweren bleibenden Schäden des Hirnstamms führen kann.

Ich wähle die Behandlungstechniken sorgfältig unter Beachtung aller Risikofaktoren aus. Um Risikofaktoren zu erkennen und richtig einschätzen zu können, lege ich auch die von Ihnen im Anamnesebogen und -gespräch gemachten Angaben zugrunde. Es ist daher sehr wichtig, dass Sie alle Fragen vollständig und wahrheitsgemäß beantworten.

Bei auftretenden Problemen, die mit der Heilbehandlung im Zusammenhang stehen könnten, bitte ich Sie, sich sofort an mich oder einen Arzt zu wenden.